

„Endlich von Politik ernstgenommen“

Bauerntag Vortrag von Gitta Connemann (CDU) in Seeg kommt bei Landwirten gut an

VON JOHANNA LANG

Seeg Auf diesen Vortrag waren viele gespannt: Bundestagsabgeordnete Gitta Connemann (CDU) war zu Gast beim Ostallgäuer Bauerntag in Seeg unter dem Titel „Landwirtschaft im Brennpunkt – Wohin geht der Weg?“. Dabei berichtete sie auch von den Sondierungsgesprächen in Berlin. Doch „die sind ja nun abgebrochen“, stellte die aus dem Wahlkreis Leer in Niedersachsen stammende Frau fest.

Sie habe sich vor den Verhandlungen nicht träumen lassen, dass sich diese mit den Grünen so konstruktiv erweisen würden, erklärte Connemann. Bis zum Samstag vor dem Abbruch der Gespräche durch die FDP habe man eine gute Papiergrundlage für Koalitionsverträge in der Landwirtschaft gefunden. Der „bayerische Weg“ habe dabei durchaus eine Rolle gespielt. Auch die Ernährungssicherung der Bevölkerung sei zum Tragen gekommen. Schließlich sei gerade ein Umdenken in der Bevölkerung zu verzeichnen. Da war von Qualität und Regionalität die Rede, die mit dem Papier unterstützt werden sollte. „Aber das wird nun leider nicht umgesetzt werden“, resümierte sie.

Viele Landwirte fühlten sich in der Veranstaltung „endlich von der Politik ernst genommen“. Denn da sprach eine Bundespolitikerin von genau den Themen, mit denen sie sich täglich auseinandersetzen müssen – ob es dabei um Massentierhal-

tung oder die immer größer werdende Bürokratie und vieles mehr ging. Bei der Tierhaltung – da war die Abgeordnete derselben Meinung wie die Bauern – solle sich das Vieh wohlfühlen und artgerecht gehalten werden. Das sei nämlich ausschlaggebend für die Qualität der Erzeugnisse.

Die von einem Grünland- und Milchtier-Hof im Emsland stammende Politikerin sprach den Landwirten aus der Seele. Auf den Artenschutz des im Allgäu verbreiteten Bibers angesprochen, gab die Politikerin keine direkte Antwort. Dafür wies sie darauf hin, dass sie es in Friesland eher mit dem Wolf und den Gänsen zu tun hätten, die den Landwirten dort mehr und mehr zu schaffen machten. Den Artenschutz für den Biber aufzuheben, sei ein langer Weg durch die Instanzen. Das beruhigte die Landwirte weniger – bleibt der überschwemmte Teil einer Wiese doch ihr Problem, wohingegen ohne Artenschutz die Forstverwaltung und damit der Staat für Schäden aufzukommen hätte.

Diskussion mit Stracke

Zum Schluss diskutierten die Bauern mit dem Bundestagsabgeordneten Stephan Stracke (CSU) über den Ausbau der B12, für den Flächen der Landwirte benötigt werden. Mehr als zufrieden stellte Josef Nadler, Kreisobmann im Bayerischen Bauernverband (BBV) Ostallgäu, fest: „Mit Gitta Connemann hatten wir hohe Qualität auf dem Podium.“